

BLICK

aus der Gemeinde

Ich lasse dich nicht los, bevor du mich segnest.

(Gen 32,27)

Die Monatslosung für den Juni - eine Kampfansage an Gott: Ich will deinen Segen. Und ich gebe keine Ruhe, bis ich ihn bekomme. Auch das ist Glauben. Lässig sein. Gott herausfordern. - Er wird's aushalten!

Ihr Pfarrer Bernhard Petri-Hasenöhl

Unsere Jugend im Keller

Eine neue Generation junger Menschen belebt die Räumlichkeiten unter unserer Kirche. S.3

Wozu spenden?

Wohin gehen unsere Spenden und was macht die Pfarrgemeinde Floridsdorf damit? S.4

Sommerfest

Im Schatten des Weinstocks. Gemeinsam feiern am 13. Juni im Garten unserer Kirche. S.6

Abschied: András Vető geht und bleibt doch



© beigestellt, Montage: Paul Umfahner-Vass

Ab September 2015 legt Mag. Andras Vető sein Amt als Pfarrer nieder, bleibt der Gemeinde Floridsdorf aber als Religionslehrer erhalten und wird auch weiterhin ehrenamtlich in der Pfarrgemeinde wirken. Seite 5



Zum Nachdenken

Darf ich Gott herausfordern? Ist Gott einer, mit dem ich verhandeln oder sogar kämpfen kann?

Unzählige Beispiele in der Bibel sagen mir: Ja, mit Gott kannst du auch streiten. Gott ist einer, der das aushält. Unser Gott ist einer, der sich herausfordern lässt. Gott lässt sich auch auf diese Art kontaktieren. Nicht nur mit frommen Gebetswünschen. Nicht nur mit netten Worten.

Im Alten Testament wird von Jakob erzählt, der mit Gott richtiggehend kämpft. Er ringt mit Gott und er lässt ihn nicht los, bevor er seinen Segen bekommt. Jakob holt sich seinen Segen mit aller Kraft. Er fordert Gott heraus – und Gott geht darauf ein.



Nicht nur mit netten Worten

Gerade geht das Schuljahr zu Ende. Der kommende Sommer kündigt die ersehnte Ruhepause an. Aber wie wird es danach weitergehen? Was wird das neue Schuljahr und Arbeitsjahr bringen? Eine Unsicherheit, die herausfordernd ist. Vor allem dann, wenn sich Veränderungen ankündigen: wenn sich mein Arbeitsplatz ändert, mein Beruf, meine Tätigkeit, meine Schule.

Gerade in solchen Situationen, wenn Unsicherheiten in meinem Leben mich herausfordern, wenn mich das Leben viel Kraft kostet - gerade dann ist mir nicht nach frommen Gebeten oder netten Worten an Gott. „Ich brauche deine Hilfe, Gott! Ich will deinen Segen!“ Gott so anzusprechen - danach ist mir dann. Klare Worte zu finden, fordernd, mit lauter Stimme.

Ein Gott, der mit Jakob gekämpft hat, der lässt auch so mit sich reden, der lässt sich herausfordern. Mein Gott ist froh, dass ich im Kontakt mit ihm bleibe.

Auch wenn meine Worte rau und bestimmt werden. Davon bin ich überzeugt.

Bernhard Petri-Hasenöhr

An sechs Tagen nicht zu sehen – am siebenten nicht zu verstehen

Was ist wichtiger? Immer wieder stellt sich eine Pfarrerin diese Frage.

Ist es wichtiger, vor einer großen Menge zu reden oder sich Zeit für ein Gespräch mit einem einzelnen Menschen zu nehmen?

Ist es wichtiger, mit den Kindern im Kindergarten einen Gottesdienst zu feiern oder mit den Menschen im Altersheim?

Ist es wichtiger, dringende Mails zu beantworten oder die Kirche für die nächste Taufe herzurichten?

Ein Geistlicher im Schaukelstuhl

Ist es wichtiger, auf Freizeiten für viele Teilnehmer sehr präsent zu sein oder in Wien vor Ort zu sein um gegebenenfalls Menschen zu beerdigen?

Das waren nur einige Beispiele aus meiner täglichen Arbeit, aber sie sehen, dass es keine leichten Entscheidungen sind. Irgendwie ist das ja alles wichtig! Aber immer wieder muss ich mich auch entscheiden, denn sonst würde weder das eine noch das andere erledigt werden. Und weder der eine noch der andere "seine" Pfarrerin sehen. Ich habe es nämlich immer noch nicht gelernt, an mehreren Orten gleichzeitig zu sein. Und in unserer Gemeinde ist einfach mehr Arbeit vorhanden, als geleistet werden kann.

Wenn Sie mich das nächste Mal also vielleicht irgendwo vermissen, denken Sie daran, dass ich vielleicht einfach gerade bei anderen Menschen an einem anderen Ort im "Einsatz" bin.

Marianne Fliegenschnee



1080 Wien, Alser Straße 25/7, Tel. 01 408 51 14, office@integra-treuhand.at



Walter Kettner
1210 Wien, Am Spitz 1
Tel. 270 15 11 / Fax -20
Mo - Fr 9 - 18 Uhr
Sa 10 - 13 Uhr

Betreuung von Schulen und Kindergärten, Bibliotheksservice
www.buecheramspitz.com office@buecheramspitz.com

WALLIG
ENNSTALER DRUCKEREI
UND VERLAG GES. M. B. H.
A-8962 GRÖBMING, MITTERBERG STR. 36
TEL. 03685/22424-0 · FAX 03685/22321

Biblische Meditation

Wer sein Leben erhalten will, der wird's verlieren; und wer sein Leben verliert um meinetwillen und um des Evangeliums willen, der wird's erhalten. (Markus 8, 35)

Jesus ist für uns ein wichtiger Lehrer. Aber er hätte uns kaum etwas Schwierigeres zum Lernen geben können als diese seine Worte. Sie geben noch und noch zu denken.

Jesus spricht vom Verlust unseres Lebens, aber nach seinem Verlust soll es erst beginnen. Meint er ein diesseitiges oder ein jenseitiges Leben? Beides? Paulus hat vielleicht beides darunter verstanden, denn er schreibt über die Taufe: „... damit, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, auch wir in einem neuen Leben wandeln.“ (Röm. 6, 4)

Bedeutet das Verlieren des Lebens, dass wir in unserem Leben

scheitern werden? Jesus spricht nicht vom Scheitern unseres Lebens, sondern unseres Willens: Wenn wir nicht scheitern wollen, alle Hindernisse umschiffen wollen, wenn wir Erfolg haben wollen,



wenn wir uns an unsere Lebenshaltung und Lebensverlängerung und an unser Wohlbefinden klammern, werden wir unser Leben verlieren.

Wie sind das Verlieren und das Erhalten zu verstehen? Wird das Leben bleiben, obwohl wir es ver-

lieren? Werden wir ein neues Leben bekommen zugleich mit dem alten?

Unser Wille zu leben findet zwar seine natürliche Grenze im Tode, nach Jesus aber nicht erst dann, sondern schon jetzt in einer falschen Lebensführung.

Für Jesus folgt aus dem Erhalten-Wollen des Lebens das Verlieren und aus dem Verlieren das Erhalten. Er sagt, dass wir das wahre Leben anstatt des verlorenen erhalten werden!

Jesus selber hat sein Leben um des Evangeliums willen verloren.

Die Worte von Jesus sind für uns zwar ein großes Problem, aber – haben wir das nicht auch selber bemerkt? – unser Leben ist ein noch größeres Problem.

Max J. Suda

Adieu „La Roche“ – let's go „downstairs“

Alles neu macht nicht der Mai, sondern eine neue Generation: Die frisch-fröhliche neue Freitagabend-Jugendgruppe hat eben ihre eigenen Wünsche und Vorstellungen.

So präsentiert sich das „downstairs“ mit neuem Namen und Logo inzwischen auch auf sozialen Netzwerken. Da ist es kaum verwunderlich, dass die Mehrheit der Besucher schon lange nicht mehr nur „Pfarrgemeinde-Urgestein“ ist: Zusammen mit einigen KONFI-Mitarbeitern kommen immer mehr Freunde von Freunden von Freunden ...

Das klingt ziemlich danach, als ob sich die „downstairs“-Besucher mit der Pfarrgemeinde nur die Räumlichkeiten teilen würden. Trotzdem kommt es immer wieder vor, dass zwischen einem Stück Pizza und einer Partie „Werwolf“ ein tröstendes Gespräch stattfindet.

Dass jemand, der sich sonst allein fühlt, bei lauter Musik und fröhlicher Gesellschaft seine Sorgen abschüttelt. Oder dass der Rapidler dem Austrianer freundlich die

Hand schütteln kann, so wie die Katholikin dem Atheisten. Und diese Freundlichkeit und Wärme, mit der jeder hier aufgenommen wird, das ist für mich Kirche. (Lisa Vetö)





Kurz & Bündig

Wiedersehensfest

Am Sonntag, dem 20. September um 10:00 Uhr feiern wir Wiedersehensfest. Wir beginnen gemeinsam das neue Schuljahr mit einem Familiengottesdienst. Unsere Band wird den Gottesdienst auch musikalisch zu einem Erlebnis werden lassen. Anschließend feiern wir in unserem wunderschönen Garten. Wir bitten alle herzlich darum, einen Beitrag zu unserem Buffet zu leisten.

Gemeindeausflug

Am Freitag, dem 11. September findet ein Ausflug zur Schauglashütte Zalto in Neunagelberg (Waldviertel) statt. Abfahrt ist um 8:00 Uhr in der Leopoldauerstraße 134. Anmeldungen bis 1.9. in der Pfarrkanzlei.

Vater-Kind-Wochenende

Mama, du bleibst zu Hause!

Von 2. bis 4. Oktober fahren wir für ein Wochenende gemeinsam fort. Wir, das sind Väter mit Kindern von 2 bis ... Jahren. Wir wollen das Wochenende nutzen zum Wandern,

Spielen, miteinander Reden (von Vater zu Vater) ... Genauere Infos folgen in der September-Ausgabe des Blick.

Transdanubisches Erntedankfest

Am Sonntag, dem 14. Oktober nutzen wir wieder das Erntedankfest dazu, zusammen mit den evangelischen Pfarrgemeinden Donaustadt und Leopoldau zu feiern.

Wir sehen uns wieder, lernen uns neu kennen und lassen unsere Gemeindenachbarschaft hoch leben – dieses Jahr in der Pfarrgemeinde Donaustadt.

Um 10:00 Uhr beginnen wir mit einem Erntedank-Familiengottesdienst. Genauere Informationen folgen.

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Kollekten sind eine unentbehrliche Einnahmequelle für unsere Pfarrgemeinde. Auch 2014 konnten dank Kollekten und Spenden seelsorgerliche Aufgaben erfüllt und diverse Reparaturen durchgeführt werden.

Da mit den Kirchenbeiträgen vor allem die Gehälter der Pfarrerinnen und Pfarrer und übergemeindliche Auf-

Sesseln für die Kinderecke in der Kirche geplant.

Besonders stolz ist unsere Pfarrgemeinde auf zwei Projekte, die zu 100 % aus Ihren Spenden finanziert werden. Die „Aktion Gemeindegewester“ ermöglicht die Anstellung einer Gemeindepädagogin; der Diakoniekreis greift Mitgliedern unserer Pfarrgemeinde in finanziellen Nöten unter die Arme.

„Die Pfarrgemeinde lebt von den Spenden. Ohne Kirchenbeitrag und Spenden gibt es keine Kirche und keinen Pfarrer. Und ohne ehrenamtlich arbeitende Personen geht es nicht.“, erklärt Pfarrerin Marianne Fliegen-schnee. (Ulrike Pichal)



© Unifahrer-Vass

Kollekte als unentbehrliche Einnahmequelle

gaben wie Krankenhausseelsorge finanziert werden, sind Pfarrgemeinden bei ihrer Seelsorgearbeit und bei baulichen Maßnahmen auf Spenden und Kollekten ihrer Gemeindeglieder angewiesen.

Im Jahr 2014 wurde bei sonntäglichen Kollekten gesammelt für den Winterdienst, Reparaturen am Dach, die Reparatur der Abendmahlsgeschirrspüler und Eisschrank für die Kirche und Arbeiten im Garten. Auch Kindergottesdienste, Jungchar, die Konfirmandenarbeit und der Jugendkeller wurden damit finanziert. Heuer ist die Anschaffung von Kindertischen und

Nähere Infos über „Kirche is(s)t für einen guten Zweck“ oder die Aktion Gemeindegewester finden Sie auf unserer homepage unter:
<http://www.evangel-floridsdorf.at/gemeindeleben/projekte/>

Unser Spendenkonto lautet:
IBAN: AT93 32000 00307475023
BIC: RLNWATWW



© Unifahrer-Vass

Ein Beispiel für die Verwendung von Spendengeldern in unserer Gemeinde

20 Jahre András Vető – Pfarrer in Floridsdorf Ein Abschied ohne wirklichen Abschied

Vor 21 Jahren (im Sept. 1995) kam Mag. András Vető mit seiner hochschwangeren Frau Irmí in die Pfarrgemeinde Floridsdorf. Geplant war, dass er hier, nach dem Weggang von Pfr. Johanna Uljas-Lutz, sein Pfarramtskandidatenjahr absolviert. Dann wollten die beiden eine Pfarrstelle am Land suchen.

Aber oft kommt es anders, und meistens als man denkt. Denn den beiden gefiel es in Floridsdorf so gut, dass András Vető sich entschloss, hier Pfarrer zu werden. Im August ist das genau 20 Jahre her. In diesen 20 Jahren in Floridsdorf hatte András Vető jede Pfarrstelle einmal inne, die Floridsdorf zu bieten hat:

Von 1996-2004 war er Pfarrer auf der zweiten Pfarrstelle (gemeinsam mit Hansjörg Lein und Karl Wurm)

Von 2004-2011 war er amtsführender Pfarrer (gemeinsam mit Marianne Fliegenschnee und noch kurz mit Karl Wurm)

Von 2011-2015 war er Pfarrer mit voller Lehrverpflichtung (gemeinsam mit Marianne Fliegenschnee und Bernhard Petri-Hasenöhl)

Viel ist geschehen in den 21 Jahren in Floridsdorf. Zwei Kinder, Lisa (1995) und Christian (1997), sind den



András Vető (mitte), Marianne Fliegenschnee und Superintendent Hansjörg Lein

beiden geschenkt worden. Sie sind in Floridsdorf aufgewachsen und nun schon selbst Mitarbeiterin und Mitarbeiter unserer Gemeinde. Die Familie



András Vető (l.) mit Superintendent Hansjörg Lein bei seiner Amtseinführung 1996

hat sich in Strebersdorf ein Haus gekauft. András Vető hat als Pfarrer unzählige Kinder getauft, Jugendliche zur Konfirmation und im Jugendkeller begleitet, Paare getraut, Menschen zur letzten Ruhestätte begleitet, unzählige Religionsstunden gehalten, Gespräche geführt, Menschen gesegnet, Veranstaltungen geplant, die Gemeinde geführt, getischlert, die verschiedensten Gottesdienste gehalten, die Band geleitet, Gitarre gespielt, diese Zeitung herausgegeben und noch vieles, vieles mehr. Das Motto seiner Amtseinführung 1996 „Miteinander wachsen Farben“ hat sich in diesen Jahren verwirklicht, denn alle Farben des Lebens haben sich durch und um ihn in diesen Jahren ausgebreitet.

Dieser Herbst bringt wieder eine Veränderung: Ab September 2015 ist András Vető nicht mehr Pfarrer dieser Gemeinde, sondern „nur mehr“ Religionslehrer. Er wird aber auf unserem Pfarrgemeindegebiet als Religionslehrer tätig sein, hier wohnen und auch ehrenamtlich weiterhin in unserer Pfarrgemeinde mitarbeiten und Gottesdienste feiern. Besonders im nächsten Jahr, das ja durch die Karenzzeit von Bernhard Petri-Hasenöhl ein schwieriges wird.

Als Kollegin bedanke ich mich bei Dir, lieber András, ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit in den letz-

ten 11 Jahren, die vielen schönen Stunden, die wir gemeinsam tätig waren, die Gewissheit, dass ich mich auf Dich immer verlassen konnte und für die Bereitschaft, dass wenn wir einmal nicht einer Meinung waren,



András Vető bei der Jugendarbeit

wir so lange nach einem Kompromiss gesucht haben, bis es für uns beide gepasst hat.

Die Pfarrgemeinde Floridsdorf bedankt sich sehr herzlich bei unserem Pfarrer András Vető für die 21 Jahre, in denen er unsere Pfarrgemeinde geprägt hat und in der er mit so viel Engagement und Herzblut tätig war und freut sich, dass es zwar ein Abschied ist, aber ohne wirklichen Weggang! Wir begehen diesen Abschied aus dem Pfarrdienst feierlich im Wiedersehensfest am 20. September 2015 um 10:00 Uhr. (Marianne Fliegenschnee)



Sommerfest
am 13. Juni 2015 ab 16:00 Uhr
im Garten der Evangelischen Kirche Weisselgasse 1

Im Schatten des Weinstocks

Unser traditionelles Sommerfest findet am 13. Juni 2015 ab 16:00 Uhr im Garten unserer Kirche statt. Das Motto „Im Schatten des Weinstocks“ wird uns durch das Fest begleiten.

Zu Beginn lassen wir dem Weinstock Blätter wachsen, um in seinem Schatten feiern zu können. Weiter geht es mit gemütlichem Beisammensein bei Kuchen und Kaffee, oder wer es deftiger mag, bei Grillwürstel und Bier vom Fass. Spielstationen für die Kinder, ein DVD-Flohmarkt und die Tombola mit tollen Preisen sind weitere Programmpunkte. Am Abend darf gesungen und getanzt werden!

Als besonderes Schmankerl gibt es diesmal eine Weinverkostung. Viele gute Gründe, dabei zu sein.

Kommt, lasst uns miteinander fröhlich sein und feiern!

Die Hälfte des Himmels und eine App

Das Jahr der Bildung 2015 der Evangelischen Kirche in Österreich ist in vollem Gange. Einige Besonderheiten – von der Ausstellung bis zur Bibelquiz-App – gibt es noch zu entdecken.

Schon seit Mitte März befindet sich die Sonderausstellung „Die Hälfte des Himmels“ des Evangelischen Kulturzentrums Fresach (Kärnten) auf Wanderschaft in Wien. Die Ausstellung thematisiert die Geschichte der Frauen und deren Gleichberechtigung in der Evangelischen Kirche. Die Ausstellung zeigt, wie stark Frauen in der Protestantischen Bewegung vertreten waren und welche Impulse von ihnen für die Gleichberechtigung der Frauen ausgingen – gerade zu Zeiten, als den Frauen vonseiten der Gesellschaft noch keineswegs öffentliche Rollen zugestanden wurden. Dabei hat die Bildung, die „Eroberung der Feder“,

2015
Bildung-Reformation

eine besonders wichtige Rolle gespielt. Ab 28.6. ist die Ausstellung in der Reformierten Stadtkirche zu sehen, ab 12.9. in der Superintendentur A.B. Wien, von 11.10. bis 25.10. in der Evangelischen Pfarrgemeinde Ottakring und von 31.10. bis 15.11. in der Evangelischen Pfarrgemeinde Neubau/Fünfhaus.

Für alle, die eine kleine Spielerei für nebenbei suchen, gibt es die Bibelquiz-App (App – vom englischen Application – ist ein kleines Programm für Smartphones) der Österreichischen Bibelgesellschaft. Wie bei der „Millionenshow“ wird hier ihr Bibelwissen abgefragt. Die App ist kos-

tenlos für Android und iOS in den jeweiligen App-Stores zu haben.



Rundblick

Jungschar

jeden Mo. 17:00-18:30 Uhr (in den Ferien nicht)
Weisselgasse 1 im Jugendraum

Jugendklub „downstairs“

im Jugendkeller jeden Fr. ab 19:00 Uhr

Bibelabend

Do. 19:00 Uhr
Weisselgasse 1 in der Kanzlei (Besprechungszimmer)
18.6.

Klub der Junggebliebenen

Do. 15:00 Uhr
Weisselgasse 1 in der Kirche
11.6.

Wandergruppe

Treffpunkt Weisselgasse 1/Kirche
14.6. (14:00 Uhr)
28.6. (12:00 Uhr)
23.8. (11:30 Uhr)
30.8. (11:30 Uhr)
13.9. (13:00 Uhr)

Frauenfreizeit

9.10. – 11.10. in Linz

Lebensbewegungen

Taufen

BINDER Robin
SENTALL Sophie Marie
DWORAK Matteo Emanuel Andreas
SEDLAK Sophie Victoria
TEICH Aurelia Sophie
LAHMER René Josef Robert
GÜRSCHKA Noah Maximilian
EHN Mario Alexander
STREBL Lukas Franz
KRONBERGER Luca
UNGER Melinda Viktoria
FÜRNKRANZ Miriam Luise
NUSSER Sarah

Aufnahmen

ABLEIDINGER-ESCUADERO Markus
ESCUADERO ALEGRE Andreas Borja
BENDA Daniela Claudia Silvia
BENDA Elias Matthias Claudia
TEICH Christine
PRIMUS Thomas
CHYBA Barbara Maria

85 Jahre

KRUSE Leokadia
SEMLAK Helene
KUGLER Maria

90 Jahre

SCHAY Maria
PÖTSCH Rosa
HARASUMOVIC Aloisia
GRUBER Kurt
KLASNA Friedrich
MANDELBURGER Gertrude

Über 90 Jahre

VAKON Anton 91 Jahre
BÖHM Franziska 92 Jahre
TRAXLER Johanna 92 Jahre
LANG Franz 92 Jahre
WIEDENROTH Wilfried 94 Jahre

Verstorben sind

FRIEDL Otto im 86. Lj.
ZIMMERMANN Elisabeth im 88. Lj.
BÜRKNER Friedl im 71. Lj.
KÖHLER Anna Erna Else im 93. Lj.
SCHROTT Friederike Theresia im 96. Lj.

10. Herbstfest
der Evangelischen Diözese A.B. Wien

Samstag,
12.09.2015
16.00 bis 22.00 Uhr

Herzliche Einladung
in den schattigen Garten der Superintendentur,
Hamburgerstraße 3, 1050 Wien
(Zugang beim Kindergarten, Durchgang zum Garten)

Wir freuen uns auf Sie!

Essen & Trinken, Tombola, Spiele für Jung & Alt, Ketten- sowie CD/DVD-Flohmarkt, Musik: Christian Preyer



Unsere Gottesdienste

Weisselgasse 1, 10:00 Uhr

- So. 7.6. Menzl - ☒
 So. 14.6. 10:00 Uhr - 5 Jahre evang. Polizei-GD - Kunrath
 So. 14.6. 18:30 Uhr - Abendgottesdienst - PR* - Petri-Hasenöhr
 So. 21.6. KIGO - Vető - ☒
 So. 28.8. Familien-GD + Band - Fliegenschnee + Team
 So. 5.7. Petri-Hasenöhr - KIGO - ☒
 So. 12.7. 10:00 Uhr kein GD
 So. 12.7. 18:30 Uhr - Johanna Lein
 So. 19.7. Familien-GD - Menzl - ☒
 So. 26.7. Lindtner
 So. 2.8. Kunrath - ☒
 So. 9.8. 10:00 Uhr kein GD
 So. 9.8. 18:30 Uhr - Monjencs
 So. 16.8. Familien-GD - Vető
 So. 23.8. Fliegenschnee - GD im Garten - ☒
 So. 30.8. Fliegenschnee - GD im Garten
 So. 6.9. Kunrath - KIGO - ☒
 So. 15.9. 10:00 Uhr kein GD
 So. 15.9. 18:30 Uhr - Fliegenschnee

Wolkersdorf, 10:00 Uhr

- Hauptschule Wolkersdorf, Kirchenplatz 7
 So. 14.6. im Freien - Fliegenschnee - ☒

Samstag-Abendgottesdienst in Cyrill und Method, 18:30 Uhr

- Kath. Kirche, Theumermarkt 1, 1210 Wien
 Sa. 20.6. Familien-GD - Vető

Gottesdienste für Schülerinnen und Schüler zum Schulschluss

- Di. 23.6. 8:00 Uhr GD für alle außer VS in Klosterkirche Strebersdorf
 Mi. 24.6. 8:00 Uhr GD für Volksschulen in Weisselgasse - Vető + Team
 Mi. 24.6. 9:30 Uhr ökum. GD in Maria Grün für Oberstufe De La Salle
 Mi. 1.7. 9:40 Uhr ökum. GD in AHS Wolkersdorf
 Do. 2.7. 8:00 Uhr ökum. GD in Franklinstr. 26
 Do. 2.7. 8:10 Uhr ökum. GD am Schulschiff
 Do. 2.7. 8:10 Uhr ökum. GD in Ödenburgerstraße
 Fr. 3.7. 8:00 Uhr ökum. GD für VS Schumpeterweg in Cyrill + Method

Gottesdienste für Schülerinnen und Schüler zum Schulanfang

- Fr. 11.9. 8:00 Uhr GD für Volksschulen in Weisselgasse - Vető + Team
 Do. 17.9. 8:00 Uhr GD für alle außer VS in Weisselgasse - Vető + Team

Kindergottesdienst, 10:00 Uhr

- parallel Erwachsenen-GD, Jugendraum
 21.6., 5.7., 6.9.

* PR = Predigtreihe

Spendenkonto unserer Pfarrgemeinde

Diakoniekreis: IBAN: AT40 32000 00407475023 BIC: RLNWATWW

Konto der Pfarrgemeinde: IBAN: AT94 20111 00005416795 BIC: GIBAATWW

Aktion Gemeindegewester neu: IBAN: AT93 32000 00307475023 BIC: RLNWATWW

P.b.b. GZ 02Z033319 S

Erscheinungsort: Wien, Verlagspostamt 1210 Wien • Medieninhaber und Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Wien-Floridsdorf, Weisselgasse 1, 1210 Wien, Telefon 01 27 81 331 • Redaktion: Bernhard Petri-Hasenöhr(BPH, CR), Marianne Fliegenschnee(MF), Susanne Muzika(SM), Annette Kadlec(AK, CvD) • Art Director u. Layout: Paul Umfahrer-Vass • Lektorat: Andrea van Treeck • Blattlinie: Verbreitung von Nachrichten und Themen der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Wien-Floridsdorf • Hersteller: Wallig Ennstaler Druckerei u. Verlag GmbH, 8962 Gröbming, Hauptplatz 36

Gemeindekanzlei

Weisselgasse 1, 1210 Wien
 Sekretariat: Sylvia Raffenberg

Kanzleistunden: Montag 11:00-13:00 Uhr
 Mittwoch 16:00-18:00 Uhr
 Freitag 9:00-12:00 Uhr

PfarrerIn, Pfarrer, Lektorin und Lektoren und Gemeindepädagogin: für ein Gespräch bitten wir um Terminvereinbarung

Telefon: 01/2781331 od. 0699/18877751
 Fax: 01/2533033-2200
 E-Mail: evang.floridsdorf@aon.at
 Website: <http://evang-floridsdorf.at>



Nach dem pädagogischen Konzept „Offener Kindergarten“ geführt von der Diakonie – Bildung

Für Kinder ab 1 1/2 Jahren

Mo. – Do.: 7:00-18:00 Uhr

Fr.: 7:00-17:30 Uhr

Tel.: 0664/88350674

Garten • Ausflüge • Flötenkurs
 Vorschulerziehung • Englisch

Evangelische Krankenhauseelsorge



Wir besuchen evangelische Patientinnen und Patienten im SMZ-Floridsdorf wöchentlich. Außerdem Besuchsdienst in den Pensionistenheimen Großjedlersdorf, PH-Wolkersdorf und Fortuna.

Nicht retournieren!